

unterscheiden und belästigte nur die Bösen mit ihren Stichen. Daher suchten die Mädchen den Charakter ihrer Verlobten dadurch zu erforschen, dass sie sich mit ihnen dem Bienenstande näherten. Die Kirchenväter stellten die Biene den Nonnen als nachahmenswertes Beispiel dar. Welch sorgsame Aufmerksamkeit die Bienen im Familienleben genossen, davon zeugen zahllose Märlein und Gebräuche, die sich bei Hochzeiten, Todesfällen, gewissen Festeszeiten u. s. w. zugetragen haben sollen. Das Bild der Biene sah man bei den alten Deutschen nicht selten auf Waffen und Schildern, Sparkassen und Vereine wählten das Bild der Biene ihrer Eigenschaften wegen als Symbol. Auch Sänger und Dichter haben zu allen Zeiten und bei allen Völkern die Eigenschaften der Biene besungen. (Fortsetzung folgt).

Die Lepidopteren-Fauna*) von Schwabach und Umgebung.

Von Heinrich Wendel, Schwabach.

Schwabach mit seiner herrlichen Umgebung in einer Höhenlage von 340 m über der Nordsee, vereinigt ebenes und hügeliges Gelände, abwechselnd mit Beständen gröserer Nadel- und Laubwaldungen, Hopfengärten, Aeckern und saftigen Wiesen. Das kleine Flüsschen, „die Schwabach“ teilt Schwabach in zwei Teile und ergiesst sich oberhalb Katzwang in die Rednitz; desgleichen ist der Süden und Westen ziemlich wasserreich. Solche natürliche Anlagen gestatten deshalb der Flora die besten Bedingungen zu ihrer Entwicklung. Neben der Flora ist es die Fauna, die sich hier in artenreicher Weise zeigt; folgende Zeilen sollen den Artenreichtum unserer Fauna beweisen.

Folgende Angaben sind den von den Herren Rohrseitz, Farnbacher, Zink, Wechsler, Scheuering und mir geführten Tagebüchern entnommen. Sämtliche aufgeführte Tiere wurden in der Umgebung von Schwabach in einem Umkreise von 10 Kilometer gesammelt und sind der Vereinssammlung einverlebt.

I. Rhopalocera. Tagfalter.

I. Papilionidae

1. Papilio, Latr.

Pap. Podalirius, L. Segelfalter. Dieser prächtige Papilio ist in hiesiger Gegend ziemlich selten. Mai und Juli. Raupen wurden bisher an den Schlehenbüschchen am Waikersreuther Weg und an der Prünst öfters gefunden.

Machaon L. Schwalbenschwanz, im allgemeinen recht häufig, manche Jahre (1899, 1900, 1901) dagegen trat er sehr vereinzelt auf. Der Falter fliegt gerne auf Kleeäcker und hügeliges Gelände, im Mai, Juli, August; Raupen auf Mohrrüben und Kümmel.

*) Mit Rücksicht auf unsere verehrlichen zugehörenden Abonnenten bringen wir den im vorigen Jahrgang bereits veröffentlichten Teil des vorstehenden Artikels hiemit nochmals zum Abdruck.

ab. Bimaculatus. Diese Aberation wurde im Jahre 1899 von mir am Eichwasen 4mal gefangen, desgleichen von Herrn Z. bei Unterreichenbach und am Waickersreuther Weg 1mal erbeutet; auch durch Zucht wurde die Aberation öfters erzielt.

III. Pieridae

Aporia Hbn.

Crataegie L. Baumweissling, manche Jahre selten, dann wieder verheerend auftretend, im Juni und Juli; Raupen auf Obstbäumen, an Schlehen von Herbst bis Mai. Ein prächtiges melanotisches Exemplar schlüpfte mir am 12. Juni 1906.

Pieris, Schrk.

Brassicae L. Kohlweissling gemein, im Frühling und Spätsommer. Raupen schädlich an Kohlarten.

Rapae L. Rübenweissling gemein, Raupen an Kohlarten.

Napi L. Ueberall, doch nicht häufig im Frühling und Spätsommer.

Daplidice L. Resedafalter nicht selten im Mai und August auf Wiesen. Raupen öfters gefunden an Schildkraut, bei Gustenfelden, bei Oberreichenbach an der Quelle, an Reseda in Gärten im Juni und Ende September.

Euchloe Hb.

Cardamines L. Aurorafalter, nicht selten im Mai auf Waldwiesen; Raupen an Schaumkraut im Juni und Juli.

Leptidia Billb.

Sinapis L. Senfweissling; überall vereinzelt auf Waldwiesen im Mai und wieder im Juli, August; Raupen an Schotenklee gefunden.

Colias Leach.

Hyale L. Gelber Heufalter, häufig im Mai und August; Raupen im Juni und Herbst an Wicken; öfters an der Prünst und am Eichwasen gefunden.

Edusa F. Selten, im August und September auf Wiesen; Raupen bisher nicht gefunden.

Gonopteryx Leach.

Rhamni L. Citronenfalter; überall im April, Mai, Juli und August; Raupen häufig an Kreuzdorn gefunden im Grund von Obermainbach und wieder bei Haag.

III. Nymphalidae

A. Nymphalinae

Apatura F.

Iris L. Grosser Schillerfalter nicht selten am Waldrand vom Eichwasen gefangen, dann wieder auf feuchtem Sand sitzend am Pflugswehr und im Steinbruch bei Kammerstein an wunden Zitterpappeln saugend im Juni und Juli; Raupen am 28. September 1900 zum erstenmal gefunden an verkümmerten Salweiden bei Kammersteiner Steinbrüchen, seitdem öfters bei Ugenthal, Hengdorf, Wolkersdorf.

Iilia Schiff. Kleiner Schillerfalter, seltener, gefunden in den Kammersteiner Brüchen, dann bei Neumühle, öfters im Juli.

ab. *Clytiae* Schiff, tritt häufiger auf als *Ilia*.

Limenitis Fab.

Populi L. Grosser Eisvogel nicht selten beim Obermainbacher Weiher, im Tal von Unterreichenbach nach Rohr, dann bei Katzwang, daselbst wurden Raupen im Mai 1904 zum erstenmal zahlreicher gefunden an Zitterpappel.

ab. *Tremulæ* Esp. Diese Aberration durch Zucht erhalten, am 10. Juli Falter geschlüpft; Raupen bei Katzwang gefunden.

Sibylla L. Kleiner Eisvogel, am 4. Juli 1900 in mehreren Exemplaren am Obermainbacher Weiher auf Erlen sitzend gefunden, dann noch einmal bei Wolkersdorf im Tal erbautet; Raupen noch nicht gefunden.

Pyrameis Hb.

Atalanta L. Admiral, überall nicht selten, doch vereinzelt in den Kammersteiner Brüchen, an ausfliessenden kranken Bäumen, in den Erlenschlägen bei Katzwang und dergl. im Juli bis Oktober. Raupen an Nesseln in zusammengesponnenen Blättern gefunden 1899 bei Oberreichenbach an der Quelle, bei Katzwang, Wolkersdorf, häufig im Mai und Juni.

Cardui L. Distelfalter häufig im Mai und wieder Juli, August Raupen an Disteln und Nesseln einzeln gefunden im Juni bei Gustenfelden, Rohr, Weiler.

Vanessa F.

Jo L. Tagpfauenauge, überall; Raupen zahlreich an Nesseln im Juni, Juli; finden sich an den Nesseln am Pflugswehr, dann am Waickersreuther Weg, alljährlich massenhaft.

Urticæ L. Kleiner Fuchs gemein. Raupen an Nesseln wie die von *V.* jo treten in mehreren Generationen auf.

Polychloros L. Grosser Fuchs überall. Raupen treten alljährlich im Mai und Juni an Ulmen und Birnbäumen in Massen auf. Chaussee Rednitzhembach, Penzendorf, Regelsbach.

Antiopa L. Trauermantel überall, vom Juli bis April besonders in den Steinbrüchen von Kammerstein; Raupen im Juli an Birken und Weiden.

ab. *Hygiaea* Hdrch. Am 7. August 1903 von Herrn Zink in Kammersteiner Brüchen einmal gefangen, seitdem nie mehr.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Berichtigung

meines Referates über die XX. Generalversammlung des Internat. Entomolog. Vereins von Seiten des Vorsitzenden des Internat. Entomol. Vereins, Herrn Paul Hoffmann.

Herr P. Hoffmann, Vorsitzender des Internationalen Entomologischen Vereins, fühlt sich in Nr. 12 der „Entomologischen Blätter“ zu seinem lebhaftesten Bedauern gezwungen, an meinem Referate über die XX. General-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Wendel Heinrich

Artikel/Article: [Die Lepidopteren-Fauna von Schwabach und Umgebung. 10-12](#)